



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats in Stiftungs- sachen Hospital der Stadt Biberach - öffentlich -

am 04.03.2013

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:35 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 29 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Bode
Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Deeng
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hagel
Frau Stadträtin Handtmann
Herr Stadtrat Herzhauser
Frau Stadträtin Kapfer
Herr Stadtrat Keil
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Herr Stadtrat Rieger
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Frau Stadträtin Sonntag
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Weber
Herr Stadtrat Zügel

entschuldigt:

Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Dr. Compter
Herr Stadtrat Heinkele
Herr Stadtrat Kolesch
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Pfender

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Beck, Forstamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Ortsvorsteher Meier, Rißegg
Herr Morczinietz, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Herr Simon, Hauptamt
Herr Erster Bürgermeister Wersch

Tagesordnung

| TOP-Nr. | TOP | Drucksache Nr. |
|---------|---|----------------|
| 1. | Haushaltssatzung und Haushaltsplan des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach für das Haushaltsjahr 2013 - Endgültige Festsetzung | 23/2013 |

Die Mitglieder wurden am 21.02.2013 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 27.02.2013 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 23/2013 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hospitalrat am 04.02.2013. Grundlage der Beratung ist ebenfalls der Entwurf des Haushaltsplans des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach für das Haushaltsjahr 2013, der dieser Niederschrift nicht beigefügt ist. Der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital wurde ordnungsgemäß zur Sitzung einberufen.

Auf Frage von OB Zeidler verzichtet der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital auf das Verlesen der Haushaltssatzung.

EBM Wersch führt aus, der Hospitalhaushalt weise ein Volumen von 15,3 Mio. Euro aus. Seit Jahren befinde man sich auf einem hohen Niveau, insbesondere was die Investitionen betreffe. Was den Verwaltungshaushalt betreffe, erziele man 2013 nicht das beste Ergebnis, sondern nur einen Überschuss in Höhe von 750.000 Euro. Er begründet dies mit Sanierungsaufwendungen für das Alte Spitalgebäude in Höhe von 600 000 Euro. Das denkmalgeschützte Gebäude biete hohes Konfliktpotential, auch durch die dort beheimateten Fledermäuse. Durch die Ausdehnung der Krippenplätze verzeichne man erhebliche Personalzunahmen. Innerhalb weniger Monate habe man 14 Gruppen im Krippenbereich. Dies bringe zwar auch mehr Einnahmen, die Ausgaben seien aber höher. Überdies habe man aufgrund der aktuellen Zinssituation für Geldanlagen keine hohen Erwartungen, was das Ergebnis zusätzlich belaste.

Die Investitionen seien noch nicht abgeschlossen. Man baue das Dienstleistungs- und Gästezentrum und wolle das Gesamtquartier stadtplanerisch entwickeln. Es solle Richtung Dienstleistungen für die Bürger geöffnet werden. Dies erfordere bestimmt Geduld, bis sich die Wahrnehmung verändere und die Angebote angenommen würden. Die Fertigstellung sei für Herbst 2013 geplant. Die stadtplanerische Entwicklung des Quartiers beinhalte eine Durchgrünung, Parkierung und Wege. Überdies habe man ein ambitioniertes Energiekonzept, um das Areal autark mit Energie zu versorgen.

Der Bau weiterer Krippen sei momentan nicht vorgesehen.

Zur Finanzierung der Maßnahmen lässt er wissen, zum Ende des Finanzplanungszeitraums betrage der Schuldenstand 6 Mio. Euro und die Rücklagen seien auf 10 Mio. Euro abgeschmolzen, da man die Maßnahmen ohne neue Kredite finanzieren wolle. Insgesamt sei der Hospital wirtschaftlich unterwegs, sei durch eine hohe Qualität aller Angebote und eine hohe Handlungs- und Gestaltungskraft gekennzeichnet. Dies lasse ihn zuversichtlich in die Zukunft blicken.

StR Walter führt für die CDU-Fraktion aus, man habe konfliktfreie Beratungen in guter Atmosphäre gehabt. Der Haushaltsplan sei von den aktuell laufenden Projekten und denjenigen, die man 2013 zu einem guten Abschluss bringen wolle, geprägt. Man tätige hohe Ausgaben für einen zeitgemäßen Bau, um attraktive Wohnungen und ein Dienstleistungszentrum zu errichten. Dies sei sehr gut investiertes Geld. Man sei gespannt auf die Entwicklung des Dienstleistungszentrums und der Gastronomie und begleite diese mutigen Ansätze gerne, aber auch mit etwas Bauchschmerzen. Man hoffe, dass die Angebote gut angenommen würden. Die Substanzerhaltung hospitalischer Gebäude sei ein Muss und man stehe zu diesen Investitionen. Die neue Krippe werde

sehr gut angenommen und gelobt. Er bezeichnet es als dringend, in diesem Gebiet einen Kindergarten zu planen, unabhängig von der Trägerschaft.

Er dankt dem Forstamt mit allen Mitarbeitern für die umsichtige und erfolgreiche Arbeit. Zum Bürgerheim erwarte man weiterhin eine konsequente Führung in menschlich guter Weise. Die neuen Wohn- und Betreuungsformen würden mittlerweile sehr gelobt. Nun wünsche man sich noch ein gutes Ergebnis zur Nutzung der Kapelle.

Der Hospital sei finanziell stark und die Finanzplanaussichten seien gut. Der Hospital bleibe daher in erfreulich hohem Maß handlungsfähig. Im Vorjahr habe man sich eine Konsolidierung und weniger Investitionen erhofft, um die inhaltliche Arbeit mit den Menschen wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Zuvor sei aber noch die Umbau- und Erneuerungsphase nach Auskunft des Hospitalverwalters abzuschließen. Der Wunsch nach Konsolidierung bleibe bestehen. Er dankt namens der CDU-Fraktion allen amtlich und ehrenamtlich in der Stiftung Engagierten für ihren Einsatz.

StRin Kapfer bezeichnet den Hospital als gute Einrichtung. Der Haushalt sei geprägt durch die vielseitigen Bauvorhaben. Es sei wichtig, dass das Bürgerheim für Bürger bezahlbar bleibe. Man wolle keine Altersresidenz. Erstmals sei eine Verlustübernahme für das Bürgerheim erforderlich. Dies sei nicht erfreulich, aber klare Aufgabe des Hospitals. Sie gibt zu verstehen, der SPD-Fraktion sei es wichtig, dass man am TVÖD festhalte.

Erfreut sei man über die gute Annahme der Krippen. Deren Qualität sei gut und familiengerechte Gebühren seien genauso wichtig. Die Zusage der Verwaltung, sich des Themas anzunehmen, sei leider noch nicht erfüllt. Die Gebühren seien einkommensabhängig, was vielen Eltern nicht bewusst sei und stärker propagiert werden sollte. Sie rät, auf der Homepage einen entsprechenden Hinweis anzubringen und das Angebot am Bedarf und nicht an der Bedürftigkeit zu orientieren.

Den Forst bezeichnet sie als stabile, gewinnbringende Einrichtung und dankt allen Verantwortlichen für das Geleistete. Das Personal sollte so geplant werden, dass der Einschlag 2013 bewerkstelligt werden könnte.

Sie dankt den im Ochsenhauser Hof Engagierten für das hochwertige, abwechslungsreiche Angebot und allen für den Hospital Engagierten.

StRin Goeth führt für die Freien Wähler folgendes aus: "Der Hospital hat in den letzten Jahren gewaltige Investitionen getätigt. Das neue Pflegeheim "Individuell Wohnen in Wohngruppen" (ILW) und die Kinderkrippe Talfeld haben ihren Betrieb aufgenommen und erfreuen sich großer Nachfrage. In diesem Jahr sollen 44 weitere betreute Wohnungen im Hochhaus und das Dienstleistungszentrum fertig werden. Auch hier hoffen wir, dass die Angebote von der Bevölkerung angenommen werden. Mit insgesamt 114 betreuten Wohnungen ist das Bürgerheim der größte Anbieter von betreuten Wohnungen in der Region, einer Wohnform, die zunehmend mehr nachgefragt wird. Neben 1 – 2-Zimmer-Appartements stehen ab Herbst 2013 auch sechs geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung.

Mit dem Dienstleistungszentrum auf dem Areal des Bürgerheims betritt der Hospital allerdings Neuland: das Bürgerheim-Areal will sich öffnen für Menschen jeden Alters und auch für Firmen, die die Dienstleistungen, die Tagungsräume und das Restaurant in Anspruch nehmen. Das Areal will also weg vom klassischen Altenheim-Image. Ein ehrgeiziges Projekt, bei dem zunächst man-

che Barrieren in den Köpfen abgebaut werden müssen. Insbesondere das Restaurant wird sich mit guter Küche, gefälligem Ambiente, freundlichem Personal und pfiffigen Veranstaltungen sehr anstrengen müssen, um sich in Stadt und Umland einen Namen zu machen.

Nach Fertigstellung der Gebäude steht noch die Freiraumgestaltung an mit zusätzlichen Parkplätzen und einem von den Freien Wählern gewünschten attraktiven Bewegungsparcours. Auch beim Energiekonzept geht der Hospital vorbildliche neue Wege. Rechnet man die Ausgaben für die unerwartet aufwändige Sanierung der Spitalgebäude sowie die Sanierung der Mietwohnungsgebäude hinzu, kommt man zu Beträgen, die einmalig sind in der hospitälischen Geschichte. Die Finanzierung erfolgt über eine kräftige Rücklagenentnahme und über Kredite, die bereits im Jahr 2012 aufgenommen wurden. Der Zeitpunkt für beides ist beim derzeitigen Zinsniveau ausgesprochen günstig. Eine längst überfällige Grundstücksoptimierung zwischen Stadt und Hospital hat dem Hospital unverhoffte Ausgleichszahlungen in Höhe von knapp 3 Mio. Euro beschert und auch die Forstwirtschaft hat ein Rekordergebnis eingefahren, so dass eine weitere Kreditaufnahme im Jahr 2013 nicht notwendig ist.

Eine Stiftung darf zur Erfüllung des Stiftungszwecks nur die Erträge aus dem Stiftungsvermögen nutzen. Das Stiftungsvermögen selbst muss erhalten bleiben. Letzteres ist durch die Investitionen zweifellos gewährleistet. Weitere Verlustbringer kann die Stiftung jedoch nicht mehr verkraften. Der hohe Standard bei den Kinderkrippen und in der Altenpflege hat seinen Preis. So muss der Hospital bei den Kinderkrippen zusätzlich zu den gesetzlichen Zuschüssen der Stadt in Höhe von 1,5 Mio. Euro nochmal 350 000 Euro zuschießen. Auch das Bürgerheim braucht im Umstellungsprozess zusätzliche Finanzspritzen. Die Erträge der Stiftung können derzeit mit dem Wachstum der Aufwendungen nicht mehr mithalten. Der Hospitalverwalter als "Kopf" der Stiftung (Zitat aus BIBERACH KOMMUNAL) muss die Wirtschaftlichkeit der hospitälischen Einrichtungen im Auge behalten, was er auch tut. Investitionen z. B. in den "Roten Bau" ohne Aussicht auf Refinanzierung sind aus stiftungsrechtlicher und aus finanzieller Sicht nicht möglich.

Die Neu- und Umbauten im Bürgerheim-Areal sowie die Umstellung des Betreuungskonzepts im ILW haben das gesamte Personal, von der Führungsspitze bis zu den Hilfskräften, vor große Herausforderungen gestellt. Die Inbetriebnahme des Dienstleistungs- und Gästezentrums wird nochmals ein Kraftakt, ebenso die komplette Belegung der Kinderkrippe Talfeld. In Rücksicht auf die Beschäftigten und in Anbetracht der finanziellen Situation muss im Anschluss zwingend eine Phase der Konsolidierung folgen.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz, der teilweise weit über das Normalmaß hinausging und noch nicht abgeschlossen ist. Die Freien Wähler stehen im Prinzip hinter dem eingeschlagenen Weg, auch wenn sie eine gewisse Sorge bezüglich der Akzeptanz von Dienstleistungszentrum und Restaurant nicht verbergen können.

Die Freien Wähler stimmen dem Hospital-Haushalt 2013 zu."

Für die Grünen äußert sich StR Späh wie folgt: "Herr Oberbürgermeister, Herr Hospitalverwalter, meine Damen und Herren, in diesem Haushalt zeigt sich noch die enorme Dynamik, die wir in die weitere Entwicklung des Hospitals einbringen. Die großen Veränderungen auf dem Bürgerheimgelände sind in vollem Gange. Das Haus „Individuell Leben“ erfährt gerade seine Erprobung mit dem neuen Konzept. Es war ein mutiger Schritt, den Wechsel von der statischen Betreuung hin zu individueller Betreuung der einzelnen Menschen zu wagen. Dieses Konzept hat sicher Zukunft und wird vermutlich von Mitbewerbern nachgeahmt. Der Umbau des Hochhauses zu betreuten modernen Wohnungen ist ebenfalls auf den Weg gebracht und soll in diesem Herbst seiner Be-

stimmung übergeben werden. Im Erdgeschoss werden verschiedene Dienstleistungsangebote das Haus und damit das Gelände durch verschiedene Nutzer bereichern. Dies soll auch mit einer neuen Gastronomie, die ebenfalls entsteht, gelingen. Hier sind mutige Entscheidungen getroffen worden, um die Zukunftsfähigkeit des Bürgerheimareals zu sichern. Ein neues Energiekonzept, ein Grün- und Aufenthaltskonzept sollen das Gelände abrunden. Für den „Roten Bau“ zeichnet sich nach langen Jahren der Stagnation endlich ein Konzept ab, das für den Hospital tragbar ist und auch der Stadt entgegen kommt. Damit kann dieses stadtbildprägende und unter Denkmalschutz stehende Gebäude endlich sinnvoll in diesem Gelände genutzt werden. Wir als Gesellschafter der Bürgerheim gGmbH müssen darauf achten, dass durch unsere Entscheidungen eine positive Entwicklung gewährleistet bleibt. Dies bedingt auch die vorübergehende finanzielle Unterstützung in der Umstrukturierungsphase. Die 375 000 Euro als Verlustübernahme ist damit gerechtfertigt.

Die genannten Entwicklungen bilden sich monetär im Haushalt ab. Wir entnehmen in diesem Jahr nochmals ca. 4,5 Mio. Euro der Rücklage, um dies zu schultern. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt bei 9,5 Mio. Euro Verwaltungshaushalt sinkt auf 760 000 Euro gegenüber dem vergangenen Jahr von 2,1 Mio. Euro. Der Vermögenshaushalt kommt mit 5,8 Mio. Euro ohne neue Schulden aus. Dies ist positiv zu bewerten.

Der Personalhaushalt des Hospitals umfasst auch die Beschäftigten der Kinderkrippe, die wir seit nunmehr 10 Jahren zu unserem Aufgabenspektrum zählen. Durch die neue Krippe im „Talfeld“ weitet sich der Personalbestand in diesem Jahr aus. Wir hoffen, dass diese Ausweitung auch qualitativ gelingt. Für die Betreuung der „Kleinsten“ sind Erzieherinnen notwendig, die den Kindern und auch den Eltern die notwendige Sicherheit vermitteln, die dieses Haus leisten soll. Die schnelle Belegung der Gruppen zeigt den enormen Bedarf, der für diese Plätze besteht. Wir erwarten nun dringend die notwendigen Abschlüsse der Vereinbarungen mit der Stadt und den beteiligten Partnern von Boehringer Ingelheim und der EnBW.

Beim Unterhalt von Gebäuden steht die Dachsanierung des Spitalgebäudes im Fokus. Wir tragen als Fraktion die notwendigen Schritte dazu mit. Auch die angestrebte Realisierung eines Aufzuges, um das Haus für Menschen mit Handicap zugänglich zu machen, ist für uns ein richtiger Schritt. Durch den Gebäudetausch mit der Stadt hat sich im Gebäudebestand einiges verändert. Dies war ein notwendiger Schritt, um die Abgrenzung zwischen städtischen und hospitalischen Liegenschaften herzustellen. Finanziell hat sich dies für den Hospital zusätzlich positiv ausgewirkt.

Im Forstbereich zeichnen sich stabile Forstpreise und damit stabile Einnahmen ab. Die Walderkrankung, besonders der Pilzbefall bei den Eschen, ist ein Alarmzeichen für einen geschwächten Wald. Hier hoffen wir wie Herr Beck auf kühles und regenreiches Wetter, um die Erholung einzuleiten. Ob dies langfristig ausreicht, bezweifeln wir Grünen. Der Ochsenhauser Hof mit seiner Eigenverwaltung des Kuratoriums ist eine gelungene Entwicklung von Selbstverwaltung und Bürgersinn.

Das Energiekonzept für das Bürgerheim steht seit längerem auf der Agenda. Wir hoffen nun, dass es zügig zur Umsetzung kommt und die Zuschüsse des Bundes für ein innovatives Konzept auch fließen. Die restlichen Baumaßnahmen werden wie bereits erwähnt aus der Rücklage finanziert. Diese umfasst danach immer noch knapp 10 Mio. Euro. Dies ist noch ein gutes Polster für zukünftige Aufgaben. Der Schuldenstand mit ca. 7. Mio. Euro ist auch zu schultern.

In der mittelfristigen Finanzplanung sind einige Risiken enthalten. Ob die Bürgerheim gGmbH weiterhin einen Abmangel verzeichnet, wird sich in den nächsten Jahren abzeichnen. Wir Grünen werden die Entwicklung genau betrachten und hoffen auf eine positive Entwicklung. Wir haben einige Unsicherheiten bei den Belegungen der Häuser sowie die allgemeine Entwicklung im Pflegebereich. Durch unsere zukunftsfähigen Konzepte erhoffen wir uns eine stabile Entwicklung. Die

Personal- und Sachkosten steigen moderat. Hier dürfte wenig Risiko enthalten sein. Die angestrebte Konsolidierungsphase ab 2016 ist dann dringend notwendig, um weitere Aufgaben angehen zu können.

Noch ein Wort zu der aufgekommenen Irritation im vergangenen Jahr zwischen Hospital und Stadt. Sie haben sich durch das Regierungspräsidium als Stiftungsaufsicht weitgehend geklärt. Wir als Gemeinderat in Stiftungsangelegenheiten bilden die Klammer für die weitere gute Entwicklung. Dieser Verantwortung müssen wir uns immer bewusst sein. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die gemeinsame gedeihliche Zukunft.

Wir danken allen Beteiligten und stimmen dem Haushalt zu."

StR Braig bemerkt für die FDP-Fraktion, man habe bereits große Investitionen getätigt und werde mindestens bis 2016 weitere Investitionen durchführen. Dies solle ohne Kredite und durch eine Rücklagenentnahme finanziert werden. Er bezeichnet dies als wirtschaftliches Verhalten, auch wenn hierfür ein langer Atem erforderlich sei.

Den Aussagen von StRin Goeth zum "Roten Bau" sei nichts hinzuzufügen. Es sei schade, dass dies von anderen Fraktionen nicht thematisiert worden sei. Die FDP-Fraktion stimme dem Haushaltsplan zu.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Haushaltsplan 2013 des Hospitals Biberach wird festgestellt.

2. Folgende Haushaltssatzung wird erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben von je 15.321.000 €

davon im Verwaltungshaushalt 9.517.000 €

im Vermögenshaushalt 5.804.000 €

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen) von 0 €

3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von 2.359.000 €

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

3. Der Stellenplan wird als Bestandteil zum Haushaltsplan (Anlage 1) festgestellt.

Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital, 04.03.2013, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: OB Zeidler

Stadtrat: Hagel

Stadtrat: Keil

Schriftführerin: Appel

Gesehen: EBM Wersch

Gesehen: BM Kuhlmann